

Erster Brief des Apostels Petrus.

Das 1. Kapitel.

Hoffnung und Seligkeit des Glaubens, der durch Leiden bewährt ist, und durch einen heiligen Wandel sich offenbart.

1. Petrus, ein Apostel Jesu Christi, den auserwählten Fremdlingen, die da zerstreut leben in Pontus, Galatien, Kappadocien, Asien und Bithynien; Joh. 7, 35.

2. Nach der Vorsehung * Gottes, des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam, und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi: Gnade und Friede mehre sich reichlich in euch!

* Röm. 8, 29.

3. Gelobt sey Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der nach seiner großen Barmherzigkeit durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, Eph. 1, 5.

4. Zu einem unvergänglichen, unbesleckten und unverwelklichen Erbe, welches im Himmel aufbehalten wird für euch, R. 5, 4.

5. Die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben aufbewahrt werdet zu einer Seligkeit, die bereitet ist, offenbar zu werden zu der letzten Zeit.

6. Darüber werdet ihr euch freuen, da ihr jetzt eine kurze Zeit (wenn es seyn soll,) durch mancherley Anfechtungen betrübt werdet,

Röm. 5, 3. 2. Kor. 4, 17.

7. Damit euer Glaube geprüft und köstlicher erfunden werde, als

vergängliches Gold, das durchs Feuer bewährt wird, zum Lobe, Preis und Ehre bey der Offenbarung Jesu Christi,

8. Welchen ihr nicht gesehen und doch lieb habet, an welchen ihr auch nun glaubet, ohne Ihn zu sehen. Wenn ihr aber im Glauben beharret, werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, Joh. 20, 29.

9. Indem ihr das Ziel eures Glaubens, der Seelen Seligkeit, davon traget. Röm. 6, 22.

10. Nach dieser Seligkeit suchen und forschten die Propheten, welche geweissagt haben von der für euch bestimmten Gnade. Luc. 10, 24.

11. Sie forschten, auf welche Zeit und Umstände der in ihnen wohnende Geist Christi hindeute, indem er die Leiden Christi und die darauf folgende Herrlichkeit vorher verkündigte. Dan. 9, 24.

12. Es ward ihnen offenbart, daß nicht sowohl ihnen selbst, als vielmehr euch das mitgetheilt werden sollte, was euch jetzt von denjenigen angekündigt wurde, welche durch den vom Himmel herabgesandten heiligen Geist euch das Evangelium geprediget haben, worin selbst die Engel zu schauen gelüftet.

13. Darum umgürtet die Lenden eures Gemüthes; seyd nüchtern, und setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch

euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi.

14. Als gehorsame Kinder er- gebet euch nicht mehr den Lüsten, wie vorher in eurer Unwissenheit;

15. Sondern wie der heilig ist, der euch berufen hat, so seyd auch ihr heilig in eurem ganzen Wandel.

16. Denn es steht geschrieben: „Ihr sollt heilig seyn, denn ich bin heilig.“ 3. Mos. 11, 44.

17. Und da ihr den als Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person jeden richtet nach seinen Werken, so wandelt in Furcht, so lange ihr hier pilgert, Apk. 10, 39.

18. Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Golde oder Silber erlöst seyd von eurem eiteln Wandel, den ihr von den Vätern angenommen,

19. Sondern mit dem theuren Blute Christi, dieses unbefleckten und tadellosen Lammes, Hebr. 9, 14. 1c.

20. Der zwar schon vor Grundlegung der Welt dazu ausersehen war, aber erst zu diesen letzten Zeiten offenbart wurde um eurerwillen, Röm. 16, 25. Eph. 1, 9. 3, 9.

21. Die ihr durch Ihn an Gott glaubet, welcher Ihn von den Todten auferwecket, und Ihm Herrlichkeit gegeben hat, so daß euer Glaube und eure Hoffnung auf Gott beruhet. Joh. 14, 6. 1c.

22. Reiniget eure Seelen im Gehorsame der Liebe durch den Geist zur ungeheuchelten Bruderliebe, und liebet einander brünstig aus reinem Herzen.

23. Denn ihr seyd wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Saamen, durch das lebendige

und ewig bleibende Wort Gottes. Joh. 1, 13. 3, 3. 1c.

24. „Denn alles Fleisch ist wie Gras, und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras verdorret, und die Blume fällt ab.

25. Das Wort des Herrn aber bleibt in Ewigkeit.“ Das ist aber das Wort, welches euch verkündigt wurde. 3f. 40, 6. 8.

Das 2. Kapitel.

Ablegung aller Untugend; Freundschaft unsers Herrn; Der Edstein; Die Gläubigen, ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priesterthum; Gehorsam gegen Obrigkeit; Christi Vorbild im Leiden.

1. So leget nun ab alle Bosheit, allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle Verläumdungssucht, Eph. 4, 22.

2. Und seyd, als neugeborene Kinder, begierig nach der geistigen unverfälschten Milch, damit ihr durch sie wachset zu eurem Heile, Hebr. 5, 13. Matth. 18, 3.

3. Wenn ihr anders schon gefühlt habt, wie freundlich der Herr ist. Ps. 33, 9.

4. Nahet euch zu diesem lebendigen Steine, der zwar von den Menschen verworfen, bey Gott aber auserwählt und köstlich ist. Ps. 117, 22.

5. Und bauet auch ihr euch als lebendige Steine auf Ihn zum geistigen Tempel, zum heiligen Priesterthume, um geistige Opfer darzubringen, welche Gott durch Jesum Christum wohlgefallen.

6. Darum heißt es ja auch in der Schrift: „Sieh! ich lege in Sion einen ausgesuchten, köstlichen Edstein, und wer an Ihn glaubt, wird nicht zu Schanden.“

Röm. 9, 33.

7. Euch

7. Euch nun, die ihr glaubet, ist Er köstlich; für die Ungläubigen aber ist Er der Stein, den die Bauleute verworfen, und der dennoch zum Ecksteine geworden,

8. Ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Aergernisses. Sie stoßen sich daran, indem sie dem Worte nicht glauben, wozu sie doch auch bestimmt sind. Matth. 21, 42. Luc. 2, 34.

9. Ihr aber seyd das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, damit ihr die Tugenden dessen verkündiget, der euch aus der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte berufen hat. 1. Petr. 2, 9. 2. Mos. 19, 6. Ps. 1, 6. 5, 10.

10. Ihr waret vor dem nicht das Volk [Gottes]; nun aber seyd ihr das Volk Gottes. Ihr waret Nicht-Begnadigte; nun aber seyd ihr die Begnadigten. Röm. 9, 25.

11. Geliebte! ich bitte euch als Fremdlinge und Pilger: enthaltet euch der fleischlichen Lüste, welche wider die Seele streiten. Ps. 38, 13. 1. Pet. 2, 11.

12. Führet einen guten Wandel unter den Heiden, damit sie, die euch als Uebelthäter verläumdten, eure guten Werke sehen, und Gott preisen am Tage der Heimführung. Matth. 5, 16.

13. Darum unterwerfet euch um des Herrn willen jeder menschlichen Creatur; es sey dem Könige, der die höchste Gewalt hat,

14. Oder seinen Statthaltern, welche von ihm abgeordnet sind zur Bestrafung der Verbrecher und zur Belohnung der Guten. Röm. 13, 1. Tit. 3, 1.

15. Denn so ist es Gottes Wille,

daß ihr durch Rechtthun die Unwissenheit thörichter Menschen zum Schweigen bringet,

16. Als Freye *, die aber ihre Freyheit nicht zum Deckmantel der Bosheit mißbrauchen, sondern als Knechte Gottes. * 1. Kor. 7, 23.

17. Erweist jedermann Achtung; liebet die Brüder, fürchtet Gott, ehret den König! Röm. 12, 10. Eph. 2, 21.

18. Ihr Knechte! unterwerfet euch mit aller Ehrfurcht euren Herren, nicht nur den guten und gelinden, sondern auch den unwillkürlichen. Eph. 6, 5.

19. Denn das ist Gnade, wenn jemand aus Gewissenhaftigkeit um Gottes willen Widriges erträgt, und Unrecht geduldig leidet. Matth. 5, 10.

20. Denn was wäre das für ein Ruhm, wenn ihr wegen Verbrechen Züchtigung dulden müßtet? Aber wenn ihr recht thut, und dabey geduldig leidet, das ist Gnade vor Gott. R. 3, 14. 17. 1c.

21. Dazu seyd ihr auch berufen. Denn auch Christus hat für uns gelitten, und euch ein Vorbild hinterlassen, daß ihr seinen Fußstapfen nachfolgen solltet; 1. Pet. 2, 21.

22. Er, der keine Sünde beging, und in dessen Munde kein Betrug erfunden ward. 1. Pet. 2, 22. 1. Kor. 5, 21.

23. Er lästerte nicht wieder, wenn Er gelästert ward. Er drohte nicht, da Er litt, sondern überließ sich dem, der Ihn ungerecht verdamnte. 1. Pet. 2, 23.

24. Er trug unsere Sünden an seinem Leibe auf dem Holze, damit wir, abgestorben den Sünden, der Gerechtigkeit leben.

ten. Durch seine Wunden seyd ihr geheilet. *1. Joh. 3, 5.*

25. Denn ihr waret wie irrende Schafe; jetzt aber seyd ihr befehrt zu dem Hirten und Bischöfe eurer Seelen. *1. Joh. 10, 12.*

Das 3. Kapitel.

Pflichten der Eheleute; Der schönste Schmuck der Weiber; Ermahnung zur Brüders- und Feindesliebe, und zur Geduld nach dem Beshpiele Christi; Von der Taufe.

1. Eben so sollt auch ihr, Weiber! euren Männern unterthan seyn, damit sie, wenn einige dem Worte noch nicht glauben, durch den Wandel der Weiber ohne Wort gewonnen werden, *Eph. 5, 22.*

2. Wenn sie euren keuschen, gottesfürchtigen Wandel sehen.

3. Euer Schmuck sey nichts Außerliches, nicht Haargeflecht, Goldgehänge oder prächtige Kleidung, *1. Tim. 2, 9.*

4. Sondern der verborgene Herzens-Mensch, mit unverrücktem Stilem und sanftem Geiste, der ist vor Gott köstlich. *Ps. 44, 14. Röm. 2, 29.*

5. So schmückten sich auch einst jene heiligen Weiber, die auf Gott hofften, und ihren Männern unterthan waren.

6. So gehorchte Sara dem Abraham, und nannte ihn: „Herr!“ Ihr seyd ihre Töchter, wenn ihr recht thut, und euch durch keine Drohung schrecken lasset. *1. Mos. 18, 12.*

7. Auch ihr Männer! gehet vernünftig mit den Weibern um, als dem schwächern Gefäße, und erweise ihnen Ehre, weil auch sie Mit-erben der Gnade des Lebens sind, damit euer Gebeth nicht gehindert werde. *Kol. 3, 19.*

8. Ueberhaupt aber seyd alle gleichgestimmt, mitleidig, brüderlich,

barmherzig, freundlich, demüthig. *Phil. 3, 16.*

9. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, nicht Scheltwort mit Scheltworten, sondern segnet vielmehr; denn ihr wisset, daß ihr dazu berufen seyd, den Segen zu ererben.

1. Thess. 5, 15.

10. Denn „wer sich seines Lebens freuen, und gute Tage sehen will, der bewahre seine Zunge vor Unrecht, und seine Lippen, daß sie nichts Trüglichen reden.“

11. Er lasse ab vom Bösen und thue Gutes, er suche Frieden und jage ihm nach. *1. Joh. 1, 16, 17.*

12. Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren merken auf ihr Gebeth. Mit Mißfallen aber blickt der Herr auf die, so Böses thun.“ *Ps. 33, 13, 14.*

13. Und wer kann euch schaden, wenn ihr dem Guten nachtrachtet?

14. Und wenn ihr auch leidet der Gerechtigkeit wegen, so seyd ihr doch selig. Fürchtet nicht ihre Drohungen, und lasset euch nicht schrecken. *Röm. 2, 20.*

15. Heiliget aber Christum den Herrn in euren Herzen. Seyd allezeit bereit euch gegen jeden zu verantworten, der Rechenschaft fordert wegen der Hoffnung, die in euch ist, doch mit Sanftmuth und Ehrfurcht; *1. Joh. 8, 13. 29, 23.*

16. Behaltet ein gutes Gewissen, damit die, welche euren guten Wandel in Christo lästern, zu Schanden werden, daß sie euch als Uebelthäter verläumdten.

17. Denn es ist besser, ihr leidet, wenn es Gottes Wille ist, um guter, als um böser Thaten willen.

18. Denn auch Christus starb einmal für unsere Sünden, der Gerechte für die Ungerechten,

da:

damit Er uns zu Gott führte. Er war getödtet dem Fleische nach, aber lebendig dem Geiste nach.

Hebr. 9, 28.

19. In diesem Geiste ging Er hin, und predigte den Geistern im Gefängnisse, R. 4, 6.

20. Welche einst ungläubig waren, als Gottes Langmuth wartete, in den Tagen Noah's, da die Arche ausgerüstet ward, in welcher wenige, nämlich acht Personen, gerettet wurden aus dem Wasser.

1. Mos. 7, 17.

21. Wie auch euch nun, nach jenem Vorbilde, die Taufe selig macht (nicht als eine bloße Ablegung der leiblichen Unreinigkeit, sondern als Angelobung eines guten Gewissens vor Gott,) durch die Auferstehung Jesu Christi, Eph. 5, 26.

22. Welcher nun zur Rechten Gottes ist, nachdem Er den Tod verschlungen, damit wir Erben des ewigen Lebens würden, und der in den Himmel aufgefahren ist, als der, dem die Engel, die Gewaltigen und die Kräfte unterworfen sind. Ps. 109, 1. Eph. 1, 20.

Das 4. Kapitel.

Ermahnungen, die Sünde zu meiden; Wachsamkeit, Gebeth, Uebung der Tugend, Geduld im Leiden.

1. Da nun Christus im Fleische für uns gelitten, so waffnet auch ihr euch mit demselben Sinne; denn wer am Fleische leidet, der hört auf zu sündigen; psil. 2, 5.

2. Damit er die noch übrige Zeit im Fleische nicht mehr den Lüsten der Menschen, sondern dem Willen Gottes lebt. 2. Kor. 5, 15. Gal. 2, 20.

3. Denn es ist genug, daß sie die vergangene Zeit des Lebens nach dem Sinne der Heiden zugebracht

haben, sie, die da wandelten in Unzucht, Lüsten, Trunkenheit, Fresserey, Schwelgerey und gräulichen Abgöttereyen. Tit. 3, 3.

4. Das befremdet sie nun, daß ihr nicht mehr mit ihnen in jenes unordentliche schändliche Wesen hin taumelt, und darum lästern sie.

5. Allein sie werden dem Rechenenschaft geben müssen, der bereit ist, zu richten die Lebendigen und die Todten. 2. Tim. 4, 1.

6. Denn dazu ist auch den Todten das Evangelium verkündigt, damit sie, ob sie gleich dem Fleische nach von Menschen gerichtet werden, doch dem Geiste nach Gott leben. R. 3, 19.

7. Es ist aber das Ende aller Dinge nahe. Seyd daher weise und wachsam zum Gebethe. Luk. 21, 36. 1. Joh. 2, 18.

8. Vor allem liebet einander innbrünstig; denn die Liebe deckt die Menge der Sünden. Eph. 10, 12.

9. Seyd gastfren gegen einander, ohne zu murren. Hebr. 13, 2.

10. Dienet einander, jeder mit der Gabe, die er empfangen, als gute Haushälter der mannigfaltigen Gnaden Gottes. Röm. 12, 6.

11. Redet jemand, so rede er es als Worte * Gottes. Hat jemand ein Amt, so verwalte er es nach der Kraft, die Gott darreicht, damit in allen Gott gepriesen werde durch Jesum Christum, welchem sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. * 2. Kor. 2, 17.

12. Ihr Lieben! lasset euch die Feuerprobe des Leidens, die euch zur Prüfung widerfährt, nicht befremden, als widerführe euch etwas Selbames; 35. 48, 10.

13. Frenet euch vielmehr, daß ihr

ihr der Leiden Christi theilhaftig werdet, damit ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget.

Jak. 1, 2. ApG. 5, 41.

14. Selig seyd ihr, wenn ihr um des Namens Christi willen geschmäht werdet; denn der Geist der Ehre, der Herrlichkeit und der Kraft, der Geist Gottes ruhet auf euch, [der bey ihnen gelästert, bey euch aber gepriesen wird.] Matth. 5, 11.

15. Niemand aber unter euch leide als Mörder oder Dieb oder Verbrecher oder Störer der öffentlichen Ruhe.

16. Leidet er aber als Christ, so schäme er sich nicht, vielmehr preise er Gott in diesem Namen.

Joh. 21, 19.

17. Denn es ist Zeit, daß das Gericht am Hause Gottes anfangen. Fängt es aber zuerst bey uns an, was für ein Ende wird es mit denen nehmen, die dem Evangelium Gottes nicht glauben? Jer. 25, 29.

49, 11. Es. 9, 6.

18. Und wenn der Gerechte kaum gerettet wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? Epr. 11, 31.

19. Daher sollen die, welche nach Gottes Willen leiden, ihrem treuen Schöpfer ihre Seelen empfehlen, und im Guten verharren. Ps. 30, 6.

Lut. 23, 46.

Das 5. Kapitel.

Ermahnungen an die Aeltesten zur Demuth, Standhaftigkeit und Wachsamkeit.

1. Die Aeltesten unter euch bitte ich als ihr Mitaltester, als Zeuge der Leiden Christi, und als Mitgenosse der Herrlichkeit, die einst offenbart werden soll: Röm. 8, 17.

2. Weidet die euch anvertraute Heerde Gottes, und wa-

chet über sie, nicht aus Zwang, sondern freywillig, nach Gottes Willen; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern aus reiner Absicht; ApG. 20, 28.

3. Nicht als gebietende Herrscher über die Auserwählten, sondern als Vorbilder der Heerde. 2. Kor. 1, 24. 2. Thess. 3, 9.

4. Dann werdet ihr, wenn der Oberhirt erscheint, die unverwelbliche Krone der Herrlichkeit empfangen. 3. 40, 11.

5. Und ihr Jüngere! seyd unterthan den Aeltesten. Ueberhaupt seyd alle einander unterthan, [und schmücket euch mit Demuth]; denn Gott widersteht den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt Er Gnade. Eph. 5, 21. Jak. 4, 6.

6. Demüthiget euch also unter die gewaltige Hand Gottes, daß Er euch erhöhe zur Zeit der Heimsuchung. Jak. 4, 10.

7. Alle eure Sorge werfet auf Ihn; denn Er sorgt für euch. Matth. 6, 25.

8. Seyd nüchtern und wachet; denn euer Widersacher der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe, und sucht, wen er verschlinge.

Lut. 21, 36. 1. Thess. 5, 6.

9. Widerstehet * ihm standhaft im Glauben; und wisset, daß über eure Brüder, wo sie auf der Welt seyn mögen, dieselben Leiden ergehen. * Eph. 6, 12. 12.

10. Der Gott aller Gnade aber, der uns durch Jesum Christum berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit, wolle euch, die ihr eine kurze Zeit leidet, vollenden, stärken, befestigen, und unerschütterlich machen. R. 1, 6.

11. Ihm sey Ehre und Macht, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

12. Durch

12. Durch Sylvanus, euren treuen Bruder, wie ich glaube, habe ich euch dies Wenige geschrieben, um zu ermahnen und zu bezeugen, daß dies die rechte Gnade Gottes sey, in welcher ihr stehet.

13. Es grüßet euch die miterwählte Gemeinde in Babylon und mein Sohn Markus. 2. Pet. 12, 12. 25.

14. Grüßet einander mit dem heiligen Kusse der Liebe. Gnade sey mit euch allen, die ihr in Jesu Christo seyd! Amen. 1. Kor. 16, 20.

Zweyter Brief des Apostels Petrus.

Das 1. Kapitel.

Ermahnung zum Wachsthum in der Tugend, Gnade und Erkenntniß Christi; Der Apostel verkündigt seinen Tod, und beweiset die Glaubwürdigkeit seiner Lehre.

1. Simon Petrus, ein Knecht und Apostel Jesu Christi, an die, welche mit uns denselben köstlichen Glauben erlangt haben, in der Gerechtigkeit unsers Gottes und Heilandes Jesu Christi. Röm. 1, 12.

2. Gnade und Friede erfülle euch ganz durch die Erkenntniß Gottes und Jesu Christi unsers Herrn!

3. Da uns all seine göttliche Kraft, die zum Leben und zur Gottseligkeit dient, geschenkt ist, durch die Erkenntniß dessen, der uns berufen hat, durch seine Herrlichkeit und Macht,

4. Durch welchen Er uns die größten und köstlichsten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr dadurch der göttlichen Natur theilhaftig werdet, wenn ihr die verderblichen Lüste der Welt fliehet:

5. So wendet nun auch allen Fleiß an, und zeigt bey eurem Glauben Tugend, bey der Tugend Erkenntniß,

6. Bey der Erkenntniß Enthaltensamkeit, bey der Enthaltensamkeit Geduld, und bey der Geduld Gottseligkeit,

7. Bey der Gottseligkeit Bruderliebe, und bey der Bruderliebe Menschenliebe. 1. Thess. 3, 12.

8. Denn wenn ihr dies alles an euch habt, und reichlich habt, so wird es euch in der Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi nicht unthätig und unfruchtbar seyn lassen. Tit. 3, 14.

9. Wer aber dies nicht hat, der ist blind, und tappt mit der Hand im Finstern umher, und hat veressen der Reinigung seiner vorigen Sünden. 1. Joh. 2, 9. 11.

10. Darum, Brüder! beeifert euch um so mehr, euren Beruf und eure Erwählung zu befestigen durch gute Werke; denn wenn ihr das thut, so werdet ihr nie sündigen.

11. Denn dadurch wird euch der Eingang in das ewige Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi reichlich gewährt.

12. Darum will ich nicht unterlassen, euch immer daran zu erinnern, obwohl ihr schon wißt, und in der Wahrheit, wozu ihr euch jetzt bekennet, befestiget seyd. Röm. 15, 14. 15.

13. Denu